

Abstract für das 4. Hannoversche Symposium „NS-Raubgut in Bibliotheken, Museen, Archiven“ (09. – 11. 05. 2011) von Ulrike Preuß (SUB Hamburg Carl v. Ossietzky)

**„Erwerbung im Ganzen! sehr erwünscht“
Der lange Weg der *Bibliothek Petschek* und ihre Identifizierung im Bestand der SUB
Hamburg**

Die Geschichte der 1938 beschlagnahmten Privatbibliothek der jüdischen Industriellenfamilie Petschek ist ein eindrückliches Beispiel für die mitunter langen und verschlungenen Wege, auf denen NS-Raubgut auch noch nach 1945 in die Bestände deutscher Bibliotheken gelangte – und für die Schwierigkeiten, die sich aus diesem späten Zugang für die Recherche ergeben können.

So konnte erst mithilfe der Auswertung des hauseigenen Aktenmaterials der SUB Hamburg und unter Einbeziehung der Erkenntnisse zweier Berliner Forschungsprojekte¹ auch der letzte Abschnitt des Weges zumindest eines Teils der *Bibliothek Petschek* vom damals tschechoslowakischen Aussig über Berlin, Hermsdorf, Dresden und Rochlitz bis nach Hamburg nachgezeichnet werden.

Das ausgewertete Material belegt, dass diese von der Reichstauschstelle bereits 1943 für Hamburg ‚erworbenen‘ Bücher zunächst im Ausweichlager der Hamburger Institutionen in Schloss Hermsdorf untergebracht worden waren, nach Kriegsende in der sowjetisch besetzten Zone verblieben und erst 1957 in die SUB Hamburg kamen. Hier wurden sie zu einem Großteil nur mit der Herkunftsangabe „Bibliothek Petschek“ oder als (alter) Bestand „verschiedener Herkunft“ eingearbeitet.

Vor allem anhand einer ebenfalls im Aktenmaterial der SUB Hamburg aufgefundenen ‚Angebotsliste‘, auf der die überwiegend englisch- und französischsprachigen Titel von der Reichstauschstelle einzeln aufgeführt worden waren, konnten im Rahmen des seit 2006 laufenden NS-Raubgut-Projekts bis jetzt über 400 Bände aus der Bibliothek von Ignaz und Helene Petschek im Bestand der Bibliothek ermittelt und im Katalog entsprechend als NS-Raubgut gekennzeichnet werden.

Im Sommer 2009 gelang es der SUB Hamburg schließlich, Kontakt zu Erben der zwischen 1938 und 1940 in die USA emigrierten Angehörigen des Aussiger Familienzweigs aufzunehmen und die Restitution der wieder gefundenen Bücher anzubieten.

Zurzeit (Juni 2010) befinden sich die Bücher noch in der SUB Hamburg; der Vortrag wird den 2011 aktuellen Sachstand der Restitutionsgespräche berücksichtigen.

Neben der Darstellung der Hamburger Forschungsergebnisse zu den in der SUB gefundenen Büchern und ihren rechtmäßigen Besitzern soll im Rahmen des Vortrags außerdem die Frage nach dem Verbleib des – z. T. in Berlin versteigerten, z. T. jedoch auch an tschechische Bibliotheken verkauften – ‚verschollenen‘ Teils der ursprünglichen *Bibliothek Petschek* gestellt werden.

Dienstanschrift:

Ulrike Preuß
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -
HA C31, Catalogdienste
Erschließung Alte Drucke, Katalogkonversion
Von Melle Park 3
20146 Hamburg
Tel: 0049-40-42838-3348

ulrike.preuss@sub.uni-hamburg.de

¹ Zur Rolle der Finanzbehörden (M. Friedenberger) und der Reichstauschstelle (C. Briel) bei der Enteignung und ‚Verwertung‘ jüdischen Eigentums.